

Verhandlungen der Bürgerschaft.

Nachdem der Herr Präsident die Sitzung für eröffnet erklärt hatte, stellte er die Frage, ob auch Jemand gegen das Protocoll der letzten Sitzung Etwas zu erinnern habe.

Herr Wischmann erklärte, daß er seinen Fol. 162 der gedruckten Protocolle ausgedrückten Wunsch nur für den Fall ausgesprochen habe, daß der Antrag selbst angenommen werde, und wurde beschossen, diese Erklärung in das heutige Protocoll aufzunehmen.

Sodann verlas der Herr Präsident die gedruckte Tagesordnung:

- 1) Städtische Gemeindeeinrichtungen.
- 2) Antrag auf eine Commission wegen einer Beschwerde mehrerer Anwohner an der Hastedter Chaussee.
- 3) Antrag auf normalmäßige Verbreiterung des Neustadsdeiches am Theermagazin.
- 4) Neuer Antrag wegen der Krähne daselbst.
- 5) Ergänzung der Deputation zur Revision sämtlicher Steuern.
- 6) Antrag auf Niedersezung einer Commission, das bremische Seewesen betreffend, und fügte bei, daß ihm nach dem Drucke der Tagesordnung, aber noch rechtzeitig um auf dieselbe gesetzt zu werden, zugegangen sei.
- 7) Ein Antrag auf Abschaffung körperlicher Züchtigungen bei Militair- und Civilpersonen.
- 8) Ein Antrag auf Beschleunigung der Erstattung eines rückständigen Berichts der Finanzdeputation betreff Anlage einer Brücke an der Stelle der Fähre.

Es seien ihm ferner noch vom Senate einige Mittheilungen gemacht, betreffend dessen Erwiderung auf die Beschlüsse der Bürgerschaft vom 13. September, sowie Berichte der Schopfdeputation und der Militairdeputation, nicht weniger ein Bericht von Seiten der von der Bürgerschaft zum Entwurfe einer Erwiderung an den Senat, die Anlage von Apotheken in den Vorstädten betreffend, niedergesetzten Commission.

Endlich habe der Landvogt Neeka ihm ein Schreiben in Bezug auf die von den Sandlothern gemachte Vorstellung zugesendet, dessen Mittheilung an die Bürgerschaft der Billigkeit entsprechend erscheine.

Das Schreiben wurde hierauf verlesen.

Herr Aelterm. Heye beantragte alsdann, die in der Mittheilung des Senats in Bezug auf die Beschlüsse der Bürgerschaft vom 13. Sept. berührten Gegenstände, betreffend:

- 1) die Ausdehnung der Gasbeleuchtung,
- 2) Kirchen-, Schul- und Armenwesen am Gröplingerdeiche, und
- 3) Bepflasterung einiger Straßen der Vorstadt,

für erledigt zu erklären und die Berathung über den Bericht der Schopfdeputation für heute auszusetzen, welchem Antrage die Bürgerschaft beitrug.

Nach Verlesung des von der Militairdeputation erstatteten Berichts beantragte Herr Kuyter die Annahme desselben und die Bewilligung der darin verlangten Kosten.

Herr Wischmann stellte dagegen den Antrag, einstweilen nur die Summe von 10,000 \$ zu bewilligen und im übrigen den Gegenstand für heute auszusetzen.

Die Bürgerschaft trat dem bei.

Man ging sodann zur Berathung über den Commissionsbericht bezüglich der Anlage einiger Apotheken in der Vorstadt über.

Herr Dr. Focke verlas diesen Bericht und bemerkte, daß die Commission sich auf die vorgetragene Antwort vereinigt habe und empfahl die Annahme derselben.

Herr Dr. Tidemann stellte den Antrag die Sache für heute auszusetzen und erst dann darüber zu beschließen, wenn der Bericht gedruckt vorliege.

Herr Joh. Höpfen und Herr Himmelmann unterstützten dagegen den Antrag des Herrn Dr. Focke.

Nachdem über den Antrag des Herrn Dr. Tidemann auf Aussetzung abgestimmt und derselbe verworfen war, beantragte Herr Dr. Tidemann weiter, daß aus den im Berichte angeführten Motiven das bezüglich der Nützlichkeit wegen vorherrschender Aufregung Angeführte weggelassen werde.

Die Bürgerschaft erklärte sich indessen auch dagegen und erhob alsdann die von der Commission entworfene Antwort zum Beschluß.

Herr Stockmeyer wies hierauf auf die Dringlichkeit der Reorganisation der Bürgerwehr hin und stellte folgenden Antrag:

Die Bürgerschaft ersucht die Bewaffnungsdeputation ihre Arbeiten betreff Reorganisation der Bürgerwehr so zu beschleunigen, daß nöthigenfalls vorbehaltlich aller übrigen Aenderungsvorschläge die Ausdehnung der Wehrpflicht auf höhere Altersklassen schon in nächster Versammlung der Bürgerschaft in Vorschlag und Berathung kommen könne.

Die Bürgerschaft erkannte die Dringlichkeit des Antrages an.

Herr Dr. Kottmeier wünschte denselben so gehalten zu haben, daß die Bürgerschaft auf die möglichste Beschleunigung eines Berichts über den angeregten Gegenstand dringe, dergestalt, daß ihr spätestens innerhalb 4 Wochen der verlangte Bericht vorgelegt werde.

Die Herren H. H. Meier, Dr. Focke und Joh. Höpfen unterstützten den Antrag des Herrn Stockmeyer, worauf Herr Dr. Kottmeier sein Amendement zurück nahm und die Bürgerschaft dem Antrage des Herrn Stockmeyer beitrug. Sodann ging man zur Berathung der auf der Tagesordnung befindlichen Gegenstände über.

1) Städtische Gemeindeeinrichtungen.

Herr Aelterm. Heye beantragte, den am 29. August d. J. vorgelegten Gesetzesentwurf Paragraphenweise durchzugehen und sodann denselben anzunehmen.

Dieser Antrag wurde von Herrn Dr. Focke unterstützt, jedoch von demselben der weitere hinzugefügt, daß der Gesetzes-Entwurf vorläufig bis Ablauf des Jahres 1849 und vorbehaltlich einer Revision angenommen und die berichtende Deputation mit der Leitung der Wahlen beauftragt werde.

Herr Feldmann schlug vor, den Entwurf an die Deputation zur abermaligen Prüfung zurückzuverweisen, indem der § 5 des Gesetzes-Entwurfes dahin zu ändern sein werde, daß zum Bezirksvorsteher auch jeder Wähler wählbar sei, so wie ad § 15, daß das dort gedachte Bezirks-Buch entweder wegfalle oder doch eine andere Einrichtung erhalte, indem ein solches Buch doch niemals Authenticität erlangen werde.

Herr Dr. Carl Meier wünschte, daß die Berathung und Beschlußnahme über den Entwurf in der Art getrennt gehalten werde, daß zuerst darüber entschieden werde, ob die Bürgerschaft die vorgeschlagene Eintheilung der Stadt und Vorstädte in Bezirke genehmige, sodann aber, wofür er sich ebenfalls ausspreche, daß die übrigen Bestimmungen des Entwurfs, wofür er auch den § 20 rechne, an die Deputation zur nochmaligen Ueberlegung zurückverwiesen würden.

Herr Kosenberg beantragte die auf die Eintheilung in Districte gerichteten Vorschläge anzunehmen und solche der Verfassungs-Deputation zur Berücksichtigung zu empfehlen, die übrigen Vorschläge aber zu verwerfen.

Herr L. Ebell schloß sich bezüglich des § 5 des Gesetzes-Entwurfes dem Antrage des Herrn Feldmann an und stellte den weiteren Antrag, die im § 15 sub b. bis f. aufgeführten Rubriken wegfällen zu lassen und nur die sub a. g. h. i. erwähnten beizubehalten, den § 20 aber zu streichen.

Herr Aelterm. Heye schlug vor den §§ 15 und 20 folgende Fassung zu geben:

Zu § 15 d. Namen aller sonstigen Bewohner des Hauses, wie auch Angabe der Zahl der männlichen und der weiblichen Personen, welche in Folge eines dienstlichen Verhältnisses zu den Bewohnern des Hauses, in demselben ihre Schlafstelle haben.

Zu § 15 e. Jahr und Tag der Geburt des Hausvaters, seiner Söhne, so wie der sonstigen männlichen Bewohner des Hauses, sofern diese dem bremischen Staate angehören.

Zu § 20. Für jedes Haus in der Stadt und Vorstadt hat der Hausvater die Verpflichtung, dem Vorsteher der Abtheilung des Bezirks, in welchem das Haus belegen ist, von jedem Vorfall binnen acht Tagen Anzeige zu machen, wenn ein bisheriger Bewohner des Hauses dasselbe verläßt, oder ein neuer Bewohner in dasselbe einzieht (oder in der Zahl derer, die in Folge eines dienstlichen Verhältnisses in dem Hause ihre Schlafstelle haben (§ 15 d.) eine Aenderung eintritt.)

Diese Anzeige muß, wenn die Person, welche sie betrifft kein bremischer Staatsgenosse ist, mit Angabe der Heimath derselben geschehen.

Wer dieser Verpflichtung nicht nachkommt, verfällt in eine Geldbuße von 24 Groten.

Herr Georg Bastian beantragte die Zurückverweisung des ganzen Entwurfes, Herr Wischmann dagegen zu einer Berathung der einzelnen Bestimmungen überzugehen.

Herr Dr. Sonnenburg wünschte, wie auch Herr Dr. Tidemann, die Ernennung einer besonderen Commission zum Zwecke einer Begutachtung des Entwurfes und daß bis zum Eingang dieses Gutachtens die Beschlußnahme über diesen Gegenstand ausgesetzt werde.

Herr Kosenberg trat diesem Antrage ebenfalls bei, und nahm den früher von ihm gemachten zurück.

Der Herr Präsident verstellte hierauf die Frage: ob der ganze Gesetzesentwurf zur Begutachtung und Berichterstattung an eine Commission von 7 Mitgliedern verwiesen werden solle, welcher dann auch die verschiedenen heute gemachten Vorschläge als Material zu überweisen seien? zur Abstimmung, und erklärte die Bürgerschaft sich hiermit einverstanden.

Der Präsident verfügte nun eine Pause.

Nach beendiger Pause wurde von Seiten des Bürgeramtes ein Wahlaufsatz zu Mitgliedern der Commission vorgelegt und wurden in Vorschlag gebracht die Herren C. F. Feldmann, Aelterm. Heye, Kosenberg, Dr. Tidemann, Dr. Watermeyer, W. Ellerhorst, Talla, J. C. Philippi, Ebell, H. H. Meier, Wischmann, Dr. Sonnenburg, Dr. Focke und von der Hoop, denen noch die Herren Soltau, Ruyter, W. Brandt, Th. Bastian, Heeren und J. P. Meinken zugesügt wurden.

Gewählt wurden die Herren Wischmann, Aelterm. Heye, L. Ebell, H. H. Meier, Dr. Tidemann, Kosenberg und Dr. Focke. —

2) Antrag auf eine Commission wegen einer Beschwerde mehrerer Anwohner an der Hastedter Chaussee.

Es lag hierüber der bereits gedruckte Antrag des Herrn J. H. Dunzelmann vor (vergl. Protocoll fol. 166.)

Derselbe motivirte seinen Antrag weiter und berief sich für die Gewährung seines Gesuches auf Rücksichten der Billigkeit.

Herr Aelterm. Tidemann erklärte sich gegen diesen Antrag, und beantragte die Regulirung dieser Sache an die Wegbau-Deputation zu verweisen.

Herr Wischmann, und Herr Dr. H. A. Schumacher, so wie Herr Dr. Carl Meier unterstützten den Antrag des Herrn Dunzelmann; Herr Joh. Höpfken den des Herrn Aelterm. Tideman.

Herr Aelterm. Heye beantragte, die Wegbaudeputation vorab zu einem Berichte aufzufordern.

Die Bürgerschaft nahm hierauf den Antrag des Herrn Dunzelmann an und wurden vom Bürgeramte zu Mitgliedern der Commission vorgeschlagen die Herren Aelterm. Johs. Tideman, Th. Garbade, Wischmann, Gevekoht, Weinbagen, Joh. Höpfken, Dr. Migault, J. F. Jasper, Dr. Carl Meier, Dr. Meinerzhagen, Dr. Delrichs, Ellerhorst, Aelterm. Gloystein, J. E. Delrichs, diesen aber noch beigefügt die Herren Averdick, J. H. Schröder, Hauschildt, Dr. Watermeyer und Carl Dannhauer.

Gewählt wurden die Herren: Aelterm. Johs. Tideman, A. G. Hauschildt, Th. Garbade, J. H. Schröder, Wischmann, Dr. Carl Meier und J. F. Averdick.

5) Antrag auf eine normalmäßige Verbreiterung des Neustadtsdeiches am Theermagazin.

Hierüber lag ebenfalls ein gedruckter Antrag des Herrn Spiegelberg vor, (vergl. Protocoll fol. 164)

Auf die Bemerkung des Herrn Präsidenten, daß sub Nr. 4. der Tagesordnung ein mit diesem Gegenstande in Verbindung stehender vorzuliegen scheine, beschloß die Bürgerschaft, daß der von Herrn Kenner gestellte Antrag wegen der Krähne, dahin gehend:

die Bürgerschaft wolle beschließen, daß die Krähne am Theermagazin unter Aufsicht des Schlachtdepartements zu stellen und dasselbe ermächtigt sei, die nöthigen Reparaturen an den Krähnen, so wie etwaige Verbreiterung oder Veränderung des Deiches zur Sicherung von Hochwassergefahr unverzüglich vorzunehmen und die Kosten auf ihr Budget zu nehmen, schon hier vorgelesen werden möge, was denn auch geschah.

Herr Wischmann wünschte sodann, daß über beide Anträge zugleich berathen und beschloffen werden möge, was von den Herren Kenner und G. W. Bley unterstützt wurde.

Herr Ellerhorst war gleichfalls für den Antrag des Herrn Kenner und wünschte, daß über den des Herrn Spiegelberg vorab ein Bericht der Baudeputation eingeholt werde. Herr Dr. W. Gröning unterstützte Letzteres.

Die Bürgerschaft beschloß hierauf den Gegenstand sub 4 der Tagesordnung, neuer Antrag wegen der Krähne, schon hier mit in Berathung zu nehmen und einigte sich dann zu dem Beschlusse: daß die Deichstrecke beim Theermagazin, soweit sie dem Staate gehöre, in normalmäßigen Zustand versetzt und die Ausführung der Baudeputation überwiesen werde.

Daß ferner die Krähne am Theermagazin unter Aufsicht des Schlachtdepartements zu stellen und dieses zu ermächtigen sei, die nöthigen Reparaturen an den Krähnen unverzüglich vorzunehmen und die Kosten auf ihr Budget zu stellen.

Endlich beschloß die Bürgerschaft die Zahl ihrer Mitglieder beim Schlachtdepartement um zwei Personen zu vermehren.

Vom Bürgeramte wurden hierzu in Vorschlag gebracht die Herren H. von Fischer, Arnold Kenner, Carl Stockmeyer und Aelterm. Johs. Tideman und den Vorgeschlagenen hinzugefügt Herr J. F. Blome.

Erwählt wurden die Herren Kenner und Stockmeyer.

5) Ergänzung der Deputation zur Revision sämmtlicher Steuern.

Auf den Wunsch des Herrn Dr. Kulenkamp ihn aus angeführten Gründen aus der Deputation zur Revision sämmtlicher Steuern zu erlassen, bewilligte die

Bürgerschaft dieses Gesuch unter Anerkennung seiner bisherigen Wirksamkeit und erwählte an seine Stelle aus den vom Bürgeramte vorgeschlagenen Herren Dr. Clard Meyer und Dr. Delrichs, denen noch die Herren Eisenhardt und Ellerhorst beigelegt wurden, den Herrn Eisenhardt.

6) Antrag auf Niedersezung einer Commission das bremische Seewesen betreffend.

Herr D. Albers stellte den Antrag (Anl. 1) unter Bezugnahme auf das Schreiben mehrer Schiffscapitaine (Anl. 2) und bemerkte ferner, daß wenn gleich mehre in diesem Schreiben angeregte Gegenstände schwerlich in der nächsten Zukunft erledigt werden dürften, dennoch auf den Antrag wohl einzugehen sei, da insbesondere die Musterrolle vielfacher Verbesserungen fähig sei und auch der Wunsch der Schiffer einen Wasserfchout in Bremerhaven zu haben, große Berücksichtigung verdiene.

Herr Hederich unterstützte den Antrag, ebenso Herr Wischmann, und erklärte sich die Bürgerschaft ganz mit denselben einverstanden.

Zu Mitgliedern der Commission wurden von Seiten des Bürgeramtes vorgeschlagen die Herren D. Albers, F. A. Delius, Aelterm. Gabain, F. Hederich, Ed. Payeken, Dr. Lampe, Dr. Focke, Aelterm. Hartlaub, Dr. Clard Meyer, Diederich Sammann, J. F. Lehmkuhl, J. C. Vietor, J. D. Köndke, Alexander Friße, und diesen hinzugefügt die Herren Th. Bastian, J. H. Janßen, Gerh. Sager und F. Köheln, und gewählt die Herren D. Albers, Hederich, F. A. Delius, Dr. Clard Meyer, Th. Bastian, Eduard Payeken und F. Köheln.

7) Antrag auf Abschaffung körperlicher Züchtigungen bei Militär- und Civil-Personen.

Herr J. G. Meyer hatte ein Gesuch des demokratischen Vereins zu seinem Antrage gemacht und wurde dieses Gesuch vorgelesen.

Herr Dr. Lampe bemerkte, daß schon vor Eröffnung des schleswigschen Feldzuges beim Militär die Strafe der körperlichen Züchtigung abgeschafft sei, im Uebrigen aber wünsche er, daß, da der Antrag die Grundrechte berühre, derselbe der Verfassungsdeputation zur Berücksichtigung überwiesen werde.

Herr Dr. Tidemann unterstützte dieses, beantragte aber die sofortige Abschaffung der Lattenstrafe beim Militär, wogegen

Herr Dr. Lampe den Antrag stellte, daß die Bürgerschaft ihren ernstlichen Wunsch auf Abschaffung der Lattenstrafe und daß andere Strafen an deren Stelle treten mögten, zu erkennen gebe.

Die Bürgerschaft beschloß hierauf den Antrag wegen Abschaffung der körperlichen Züchtigung an die Verfassungsdeputation zur Berücksichtigung zu verweisen und zu erklären, daß sie die Lattenstrafe schon jetzt abgeschafft zu sehen wünsche.

8) Beschleunigung zur Erstattung eines Berichts der Finanzdeputation betreff Anlage einer Brücke an der Stelle der Fähre.

Herr Dr. F. A. Meyer erinnerte daran, daß im Bürgerconvente vom 26. April 1844 die Finanzdeputation mit einem Berichte über das von mehreren Bürgern gemachte Erbieten der Anlage einer Brücke an der Stelle der Fähre beauftragt und dieser Bericht noch rückständig sei, weshalb er beantrage, die Finanzdeputation aufzufordern diesen Bericht förderfamst vorzulegen.

Beschlossen: Genehmigt.

Nachdem hierauf die heutigen Beschlüsse der Bürgerschaft vorgelesen und die Fassung derselben genehmigt war, hob der Herr Präsident die Sitzung um 9½ Uhr auf.

Anlage 1.

Veranlaßt durch die beifolgende Aufforderung, ersuche ich das Bürgeramt, für die Tagesordnung der nächsten Bürgerversammlung den Antrag stellen zu wollen:

Die Bürgerschaft wolle beschließen:

„Eine Commission von 7 Mitgliedern zu ernennen zur Prüfung der von einer Anzahl Seeschiffer vorgebrachten Wünsche, die Verbesserung des bremischen Seewesens betreffend, und zu berathen und zu berichten, ob und in wie weit schon jetzt Vorschläge zur weitem Hebung dieses für unsern Staat so wichtigen Geschäftszweigs gemacht werden können, — auch der Commission zu empfehlen, einige Seeschiffer persönlich über den Gegenstand näher zu vernehmen.“ —

Bremen, den 16. Sept. 1848.

Hochachtungsvoll

Ihr ganz Ergebener
Died. Albers.

Anlage 2.

Die unterzeichneten Schiffscapitaine, durchdrungen von dem Wunsche verschiedene Uebelstände in unserm Seewesen abgestellt zu sehen, erlauben sich, Ihnen hochgeehrtester Herr Albers, das gegenwärtige Schreiben zu überreichen, und Sie vertrauensvoll zu bitten, hieraus in der nächsten Bürgerversammlung den Antrag „auf Verbesserung unsers Seewesens“ zu motiviren.

Der Welthandel, an dem Bremen einen so ehrenvollen Antheil nimmt, hat unsere Schifffahrt zu der gegenwärtig schönen Blüthe gebracht. Mit Stolz können wir sogar sagen, daß unsere Rhederei zu den vorzüglichsten Deutschlands gehört, und daß der Ruhm, den sie sich auch im Auslande erworben hat, gleichmäßig übergeht auf Rheder, Schiffsbaumeister und Schiffsführer. Zur Bewahrung dieses Ruhms halten die letzteren es für ihre Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, daß im Seewesen, namentlich in ihrem Bereich, Uebelstände herrschen, welche eine baldige Aufhebung um so wünschenswerther erscheinen lassen, da sie außerdem auf den anerkannt schweren Beruf der Genannten störend und lähmend einwirken.

Zu diesen Uebelständen rechnen wir:

den Mangel guter Seegesetze;

es dürften diese sowie die Musterrolle, als ein wichtiger Theil derselben, einer Revision zu unterwerfen sein. Durch gute unserer Zeit angemessene Seegesetze glauben wir die Aufhebung mancher Uebelstände sofort bewirkt, besonders aber würden sie dazu dienen, unsere Rechte gegen die Equipage auch im Auslande zu schützen, wozu die bisherigen nicht geeignet sind, welches wir zum Nachtheil für unsere Rheder oft erfahren haben, —

ferner die Militairpflicht unserer Matrosen;

wir erkennen zwar die Wichtigkeit dieser Pflicht an, erlauben uns aber zu bemerken, daß durch dieselbe uns die besten, manchmal unentbehrlichen Kräfte entzogen werden und geben daher anheim, ob nicht etwa unter der Bedingung mehrjährig geleisteter Seediensete die Matrosen vom Militairdienste gesezlich zu befreien wären.

In unsern Nachbarstaaten Hannover und Oldenburg besteht ein Gesetz, wonach jeder Seemann vom Militairdienste befreit ist, sobald er vor der Loosung fünf Jahre zur See gefahren, — in Preußen ist diese Bedingung sogar auf drei Jahre beschränkt, —

und den Mangel eines Wasserschouts in Bremerhaven;

es ist daselbst zwar ein Substitut des hiesigen Wasserschouts, allein demselben steht die Befugniß nicht zu die Contracte der Equipage zu bestätigen, sondern er ist verpflichtet, die betreffenden Papiere zu diesem Zweck nach Bremen zu senden, wodurch denn oft ein erheblicher Nachtheil entsteht.

Möchten diese wenigen Andeutungen nicht nur geeignet sein, für uns den Beweis zu führen, daß allein eine gute Absicht uns zur Darlegung der Uebelstände im Seewesen bewogen hat, sondern auch Ihr Interesse für die Sache selbst in dem Grade

zu beleben, daß Sie geneigt sein möchten, unsere ausgesprochene Bitte zu erfüllen und Ihre Kräfte der Erreichung eines schönen Ziels zu widmen.

In diesem Vertrauen verharren

Hochachtungsvoll

Joh. Koch.	H. C. Smith.
D. Beenken.	Joh. Lamke.
G. W. Saake.	J. Klockgeter.
J. F. Dannemann.	H. Wessels.
G. Johansen.	J. B. Dohrmann.
H. Wehmann.	H. G. Bulling.
J. S. Diercks.	Fr. Harde.
J. S. Schäffer.	J. Wilmsen.
F. Köper.	G. Günther.
H. Wendemann.	C. F. Schäffer.
Herr. Nahtjen.	D. D. Spille.
C. G. Clodius.	H. C. Schäffer.
J. S. Somann.	M. Spille.
J. F. Meyer.	F. Förster.
S. Hilgerloh.	H. C. Otto.
J. Otten.	C. F. Wiegmeier.
A. F. Broom.	H. Kuhlmann.
C. S. Fechter.	F. W. Volkmann.
D. Tegeler.	H. Henke.
C. Osterloh.	D. C. Ziegeler.
D. Gätjen.	

Bremen, den 9. Sept. 1848.